HEFT

KOSTENLOS

Feuer und Flamme

GASTBEITRÄGE VON:

Dr. Mareike Menne
Ann-Britta Dohle
Roland Maoro
Wilfried Schmickler
Willi Zimmermann

DAS STILLE LICHT DER STADT

FOTOGRAFIEN VON KALLE NOLTENHANS

22.2.–10.5.2020

Verlängert bis zum 19.7.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten
täglich außer montags von 14 bis 18 Uhr

Stadtmuseum Paderborn

www.paderborn.de/stadtmuseum
www.qalle.nrw

paderborn.de
Paderborn überzeugt.

Liebe Leser*innen, liebe Kulturfreund*innen, & Kulturunterstützer*innen

Think Positive!

... höre ich grade über meine Musikanlage.
Wie recht Wally und Mani Warning haben. Es ist wirklich das Beste, was wir im Moment tun können.
Behutsam öffnen die Restaurants und Kneipen und laden verantwortungsvoll ihre Gäste ein. Letzte Woche durfte ich das auch schon mit Freunden und Familie genießen. Auch wenn es noch Einschränkungen gibt – es ist ein Anfang.
Auch im Kulturleben beginnen die ersten vorsichtigen Schritte zu funktionieren. Immerhin haben die Museen in Paderborn und anderswo geöffnet. Besucht die Ausstellungen – sie haben es verdient.
Beim Theater oder bei der Musik müssen wir noch ein wenig warten. Die Veranstalter*innen sind in den Startlöchern.
Gerade kam die Pressemitteilung rein, dass es im ganzen Kreis Paderborn keine weiteren Corona-Infektionen zu verzeichnen gibt. Ein gutes Zeichen.
Danke an alle Autor*innen für ihre interessanten Gastbeiträge.
Danke an alle Anzeigenkund*innen, die es auch diesen Monat ermöglicht haben, das HEFT zu drucken.
Danke, und Think Positive!

Harald Morsch

Geschichte der Zukunft

H
N
F

Wir sind ab 2. Juni wieder da!

HNF ANALOG

SONDERAUSSTELLUNG
»Aufbruch ins All – Raumfahrt erleben«

FOTOAUSSTELLUNG
»Ein kleiner Schritt –
Die Mondlandung in 50 Fotografien«

Beide Ausstellungen verlängert bis
6. Januar 2021!

Während des Museumbesuchs gelten besondere Schutz- und Hygienemaßnahmen

Do 11.06. | Fronleichnam geöffnet

HNF DIGITAL

BLOG
Neues von gestern aus der Computergeschichte

VIRTUELLE RUNDTOUR
Besuch des HNF bequem vom Sofa aus

MUSEUM DIGITAL UND
GOOGLE ARTS AND CULTURE
Blick in die Sammlung des weltgrößten Computermuseums

Täglich posten wir auf Facebook, Instagram und Twitter
Folgen Sie uns!

Heinz Nixdorf MuseumForum Paderborn **www.hnf.de**

AUSSTELLUNGEN

❧ **PADERBORN**
bis 14.6. **Lightpower Collection Paderborn,** legendäre Plattencover, Blicke hinter die Kulissen, Momente, die Geschichte schrieben
– Kunstverein Paderborn, Kamp 13
bis 11.7. **5 Tage im Sommer,** Streifzug durch die Gegenwartskunst
– Kunstmuseum im Marstall
bis 12.7. **Dorothy Fratt & Stefan Rohrer: Farbe / / Form,** Gemälde und Skulpturen treffen spielerisch, fröhlich und frech aufeinander
– Städtische Galerie in der Reithalle
bis 19.7. **Das stille Licht der Stadt,** Fotografien von Kalle Noltenhans
– Stadtmuseum Paderborn, Am Abdinghof 11
bis 6.1.2021 **Aufbruch ins All – Raumfahrt erleben,** Sonderausstellung – HNF
bis 31.1.2021 **Metamorphose,** Glaskunst von Heiner Düsterhaus
– Sammlung Nachtmann im Marstall Schloß Neuhaus

❧ **WEWELSBURG**
7.6. bis 30.8. **KMW 95 – Objekte des Kreismuseums Wewelsburg,** die vielfältige Geschichte des Kreismuseums und des Paderborner Landes
– Kreismuseum Wewelsburg, Burgwall 19
16.6. bis 30.8. **Mein schönster Platz im Paderborner Land**, die Fotoausstellung zeigt die interessantesten und schönsten Bilder des Fotowettbewerbes
– Kreismuseum Wewelsburg, Burgwall 19

❧ **KASSEL**
bis 6.9. **KÖRPERWELTEN – Eine Herzenssache,** Plastinator Dr. Gunther von Hagens und Kuratorin Dr. Angelina Whalley zeigen 200 Exponate
– documenta-Halle, Du-Ry-Straße 1

❧ **LICHTENAU**
bis 26.7. **Michelangelo – Der andere Blick,** die unvergleichliche Bilderwelt von Michelangelo, gezeigt anhand faszinierender Reproduktionen
– Kloster Dalheim

»Arancio« von Stefan Rohrer

Legendäre Plattencover, Blicke hinter die Kulissen, Momente, die Geschichte schrieben

Lightpower Collection Paderborn

bis 14. Juni, Paderborn, Kunstverein Paderborn, Kamp 13

Legendäre Plattencover, Blicke hinter die Kulissen, Momente, die Geschichte schrieben – die Lightpower Collection würdigt und feiert die Legenden im Rampenlicht – um gleichzeitig denen, die sich im Hintergrund dafür aufgerieben haben, etwas zurückzugeben. Aus einer über viele Jahre gewachsenen Unternehmenskultur ist diese Sammlung entstanden. Sie besteht aus Fotografien und original Album Cover Artworks von vielen der größten Fotografen und Künstler. Seit nunmehr fünf Jahren ist Lightpower Collection weltweit auf die Ausstellungstour. Das Projekt findet den Zuspruch von namhaften Künstlern und engagierten Sponsoren. Der Kern der Sammlung sind die Fotografien Neal Prestons, der seit 50 Jahren mit den Größten der Musikgeschichte arbeitet. Diese sind als limitierte Fine Art Prints bei der Lightpower Collection erhältlich und haben einen hohen Sammlerwert. Alle Erlöse aus Kunst- und Buchverkäufen gehen immer an wohltätige Zwecke in der Veranstaltungsbranche und im Falle dieser Ausstellung auch an den Kunstverein und andere lokale Kulturprojekte.

Dozent*innen der Sommerakademie stellen aus

5 Tage im Sommer

bis 11. Juli, Paderborn, Kunstmuseum und Naturkundemuseum im Marstall

Das Kunstmuseum im Marstall lädt ein zu einem reizvollen Streifzug durch die Gegenwartskunst. Von gegenständlichen und abstrakt-farbintensiven Arbeiten der Malerei von Axel Brandt und Ingrid Floss über experimentelle Druckgrafik von Christina Sauer und großformatige Zeichnungen von Vroni Schwegler reicht das Spektrum zu Assemblagen und Skulpturen aus Holz, Schrott und anderen Fundstücken von Thomas Putze. Auch subversive Konzeptkunst von Ruppe Koselleck, die in Installationen, mit Objekten, Collagen und

Das stille Licht der Stadt
Foto: Kalle Noltenhans

Grafiken Komik und scharfe Gesellschaftskritik verbindet, gehört zur diesjährigen Sommerausstellung. Die Künstler*innen sind Dozent*innen der Sommerakademie Paderborn 2020.
Geöffnet: Di.-Fr.: 14-18 Uhr, Sa.-So.: 10-18 Uhr
Weitere Informationen zur Sommerakademie und Links zu den Internetseiten der Künstler*innen finden Sie auf der Internetseite www.paderborn.de/sommerakademie. Die Anmeldung für die noch freien Restplätze ist bis zum 7. Juni 2020 über das Onlineformular oder per E-Mail an s.voss@paderborn.de möglich.

Kalle Noltenhans

Das stille Licht der Stadt

bis 19. Juli, Paderborn, Stadtmuseum

Das Licht in den Fotografien von Kalle Noltenhans besitzt ein großes Spektrum an Spielarten, die in der Dämmerung die Phänomene einer Stadt kaleidoskopartig beschreiben. Es sind ungewöhnliche und überraschende Bilder, in denen uns ein Ort entgegentritt, der nicht von seiner Geschichte oder seinen Flaneuren erzählt, sondern sich dem Betrachter in einer stillen und ungeahnten Poesie offenbart. Seit 1974 fotografiert Noltenhans seine Heimatstadt. Die zahlreichen Fotografien, die zu unterschiedlichen Jahreszeiten und Lichtstimmungen entstanden sind, verdichten sich zu einem Werk geheimnisvoller Anspielungen. Paderborn wird zu einer Stadt, die unbekannte und neue Geschichten erzählt, die dem Betrachter Raum und Angebot schafft, in das stille Licht seltener Momente einzutauchen.
»Nach dem Besuch der Ausstellung werden Sie Paderborn mit anderen Augen sehen. Und das ist gut so.« (Markus Runte, Kurator der Ausstellung).
Geöffnet: Di.- So. von 14 bis 18 Uhr

Dorothy Fratt & Stefan Rohrer

Farbe // Form

bis 12. Juli, Paderborn, Städtische Galerie in der Reithalle

In der Städtischen Galerie in der Reithalle sausen kleine Autos über die Wand, extrem gezerrte Motorroller schlängeln sich über den Boden, Bewegung wird zur plastischen Form.
Das ursprüngliche Konzept der Ausstellung sah vor, in einer ungewöhnlichen Konstellation und in einem spielerischen und kecken Dialog Farbe und Form, Malerei und Objektkunst zu zeigen. Doch aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen wurde es von einer Privatsammlung nicht erlaubt, die Werke der amerikanischen Künstlerin Dorothy Fratt (1923-2017) zu entleihen und zu transportieren. Zumindest zeigen einige Serigrafien, die ihr Sohn Gregory Fratt aus Louisiana für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat, ihre abstrakte Bildsprache, die in flächiger Malweise Farbräume neben- und ineinander setzt. So sind in der Ausstellung nun hauptsächlich Werke des Stuttgarter

Bildhauers Stefan Rohrer zu sehen, der aus alten Motorrollern und Modellautos seine Skulpturen formt.

»Auch wenn Corona unsere Planungen ziemlich durcheinander gebracht hat, können wir eine absolut ungewöhnliche, vielleicht sogar atemberaubende Ausstellung zeigen,« freut sich die Leiterin der städtischen Museen Dr. Andrea Brockmann über die neue Präsentation. Karosserien werden zerlegt, gedehnt, geschlungen und neu zusammengesetzt. So baut der Künstler Stefan Rohrer in Popfarben lackierte, auf Hochglanz polierte Skulpturen, die mit bekannten Formen beginnen und ins Fantastische mutieren. Er verformt sein Material zu dynamischen Gebilden, die mal elegant geschwungen, mal in wilden Loopings in den Raum ausgreifen, gleichsam abheben und aus der Bahn geraten. Zugleich erzählen Stefan Rohrers Arbeiten Geschichten – von der Sehnsucht nach Freiheit, vom Rausch der Geschwindigkeit, aber auch von Übermut und Gefahr.

Öffnungszeiten: Di.-So. von 14 bis 18 Uhr

Frischs Rechtstipp: Pflichtteil und Schutz vor Schenkungen

Wenn der Erblasser einen Pflichtteilsberechtigten (z.B. den wirklich oder vermeintlich bösen Sohn) um den Pflichtteil bringen will, kann er versuchen, das Erbe und damit den Pflichtteil dadurch zu schmälern, dass er sein Vermögen wegschenkt. Beträgt die Pflichtteilsquote eines Kindes 1/8 und der Nachlass 800.000 Euro, wäre der Pflichtteil 100.000. Schenkt der Erblasser das Vermögen zu seinen Lebzeiten weg, würde der Pflichtteil dann 1/8 von Null also 0 betragen. So einfach geht das aber nicht, da § 2325 BGB den Pflichtteilsberechtigten schützt. Sie lautet 2325 BGB Pflichtteilsergänzungsanspruch bei Schenkungen

(1) Hat der Erblasser einem Dritten eine Schenkung gemacht, so kann der Pflichtteilsberechtigte als Ergänzung des Pflichtteils den Betrag verlangen, um den sich der Pflichtteil erhöht, wenn der verschenkte Gegenstand dem Nachlass hinzugerechnet wird.

(2) Eine verbrauchbare Sache kommt mit dem Werte in Ansatz, den sie zur Zeit der Schenkung hatte. Ein anderer Gegenstand kommt mit dem Werte in Ansatz, den er zur Zeit des Erbfalls hat; hatte er zur Zeit der Schenkung einen geringeren Wert, so wird nur dieser in Ansatz gebracht.

(3) Die Schenkung wird innerhalb des ersten Jahres vor dem Erbfall in vollem Umfang, innerhalb jedes weiteren Jahres vor dem Erbfall um jeweils ein Zehntel weniger berücksichtigt. Sind zehn Jahre seit der Leistung des verschenkten Gegenstandes verstrichen, bleibt die Schenkung unberücksichtigt. Ist die Schenkung an den Ehegatten erfolgt, so beginnt die Frist nicht vor der Auflösung der Ehe.

Die Schenkungen werden aufgrund dieser Vorschrift, so behandelt als seien sie noch da. Sie werden also zum Nachlass dazugerechnet. Voraussetzung ist aber, dass die Schenkung nicht länger als zehn Jahre zurückliegt. Nicht ganz so gut für den Pflichtteilsberechtigten ist, dass die Schenkung mit jedem Jahr, das seit der Schenkung ins Land zieht, zehn Prozent an Wert verliert. Man nennt das Abschmelzung. Schenkungen an den Ehegatten können länger zurückliegen und werden trotzdem voll einbezogen, also ohne Abschmelzung.

Christoph Frisch | Rechtsanwalt und Notar

Rosenstraße | Franziskanermauer 1a · 33098 Paderborn
Tel. 05251 12310 · zentrale@kanzlei-am-rosentor.de
www.kanzlei-am-rosentor.de

KANZLEI AM ROSENTOR
Frisch | Dr. Jolmes | Steenkolk

Michelangelo – Der andere Blick

bis 26. Juli, Lichtenau, Kloster Dalheim

In der Ausstellung »Michelangelo – Der andere Blick« präsentiert die Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur bis 26. Juli die herausragenden Fresken des monumentalen Werks als faszinierende Reproduktionen. Von der Schöpfungsgeschichte mit dem berühmten Fresko »Die Erschaffung Adams« bis zum Jüngsten Gericht erzählen die überlebensgroßen Kompositionen in der Sixtinischen Kapelle auf einer Fläche von über 700 Quadratmetern und in 21 Metern Höhe Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. In der Kirche des ehemaligen Klosters Dalheim lädt die Ausstellung ein, das eindrucksvolle Werk Michelangelos aus bislang ungekannter Nähe zu entdecken.

Unter Lizenz der Vatikanischen Museen setzen die aufwendig angefertigten Reproduktionen die Decken- und Wandmalereien originalgetreu in Szene. Besucherinnen und Besucher haben so die einmalige Gelegenheit, jedes Fresko einzeln zu betrachten, Details zu erkunden und in die Welt eines der berühmtesten Werke der Kunstgeschichte einzutauchen.

Sonderausstellung

KMW 95 – Objekte des Kreismuseums Wewelsburg

7. Juni bis 30. August, Wewelsburg, Kreismuseum

95 Jahre Kreismuseum Wewelsburg – 95 Objekte, die die vielfältige Geschichte des Kreismuseums und des Paderborner Landes belegen.

Blick in das Magazin des Kreismuseums

Am Anfang stand der Heimatgedanke, als 1925 das Heimatmuseum des damaligen Kreises Büren in der Wewelsburg eröffnet wurde. Die Sammlung umfasste 500 Objekte, vor allem bäuerliche Möbel, wie Truhen, Handwerksgeräte und sakrale Skulpturen. Die Gründung war der Anfang einer wechselvollen Geschichte eines Museums, in dessen Mittelpunkt die Geschichte des Paderborner Landes und des Schlosses Wewelsburg steht.

Es war auch der Beginn der Auseinandersetzung um Fragen zum Sammeln, Bewahren, Bilden und Erinnern. Was wird bewahrt und warum? Woran soll erinnert werden? Der Sammlungsbestand spiegelt den jeweiligen Zeitgeist und die kulturpolitischen Ziele in der Entwicklung des Museums wieder. Heute befinden sich mehr als 18.000 Objekte im Magazin.

Für die Jubiläumsausstellung wurden 95 Objekte ausgesucht: große, kleine, unscheinbare, wertvolle, zerbrechliche oder robuste. Sie alle erzählen ihre eigene Geschichte und verweisen auf die unterschiedlichen Phasen des Kreismuseums und die vielfältige Geschichte des Paderborner Landes.

Eintritt frei.

Am Sonntag, dem 14. Juni, gibt es eine öffentliche Führung durch die Sonderausstellung von 11 bis 12 Uhr.

Teilnahmebeitrag: Erwachsene 3 € | ermäßigt 1,50 € | Familienkarte 6 € | kostenlos mit Jahreskarte

Fotoausstellung

Mein schönster Platz im Paderborner Land

16. Juni bis 30. August, Wewelsburg, Sonderausstellungsraum, Zugang durch die Erinnerungs- und Gedenkstätte

Das Kreismuseum Wewelsburg suchte die schönsten, interessantesten und vielleicht unbekanntesten Ecken im Kreis Paderborn! Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Aus rund 500 Bildern wird nun eine Auswahl der wirklich beeindruckenden Bilder ausgestellt. Freuen Sie sich auf viele schöne Blickwinkel!

Drumbassadors

Schätze aus dem Archiv und Live-Aktionen

Drums´n´Percussion digital

29. Mai bis zum 1. Juni

Internationale Stars hatten sich angekündigt, alles war vorbereitet, dann kam Corona: Eigentlich sollte über Pfingsten die neunte Auflage von Drums´n´Percussion im Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF) ausgetragen werden. Doch der künstlerische Leiter Uli Frost und sein Team von Drums and Percussion Paderborn e. V. haben aus der Not eine Tugend gemacht und ein digitales Festival auf die Beine gestellt. Die Live-Version wird vom 15. bis 18. Oktober 2020 im HNF nachgeholt.

Nun steht das Programm der digitalen Variante fest und alle Fans guter Musik können sich vom 29. Mai bis zum 1. Juni auf bisher unveröffentlichte Schätze aus dem Klang- und Bildarchiv der vergangenen Festivals freuen. Diese Konzerte werden ergänzt durch neue Workshopbeiträge aus Nashville, Los Angeles und aus Paderborns Partnerstadt Belleville, welche vom Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Paderborn e.V.

unterstützt werden.

Zu sehen sind im Netz Weltstars des Schlagwerks, die in Paderborn teils legendäre Konzerte abgeliefert haben.

Den Auftakt des Online-Festivals bildet am Freitag, 29. Mai um 19.30 Uhr das bislang unveröffentlichte zweistündige Konzert aus dem ausverkauften HNF mit Ricky Lawson (Eric Clapton, Steely Dan), dem Pianisten Philippe Saisse (Al Di Meola), dem Sänger Alex Ligertwood (Carlos Santana) und dem Bassisten Dan Lutz (Michael Bublé).

Am Samstag, 30. Mai werden Workshopbeiträge gesendet und um 19.30 Uhr folgt das Worldpercussion-Konzert mit Hakim Ludin und Lenny Castro (Toto) sowie dem Chester-Thompson-Trio.

Es folgen am Pfingstsonntag, 31. Mai Rückblicke von Konzerten mit den Drumbassadors, Tal Bergman (Joe Bonamassa) und dem Drummer Oli Rubow (Helmut Hattler) unter dem Motto »Akustik meets Computer«.

Am 1. Juni 2020 kommt es neben den Workshops bereits um 18 Uhr zum Finale mit Ian Paice (Deep Purple), Pete York (Spencer Davies Group) sowie Joe Porcaro und Emil Richards zusammen mit den Paderborner Musikern Volker Kukulenz und Urs Wiehager-Dietz. Zum Ausklang des Festivals wird eine Jam Session gesendet.

Während der Digitalvariante von Drums´n´Percussion Paderborn werden mehrere Live-Interviews mit den Künstlern ins Programm genommen.

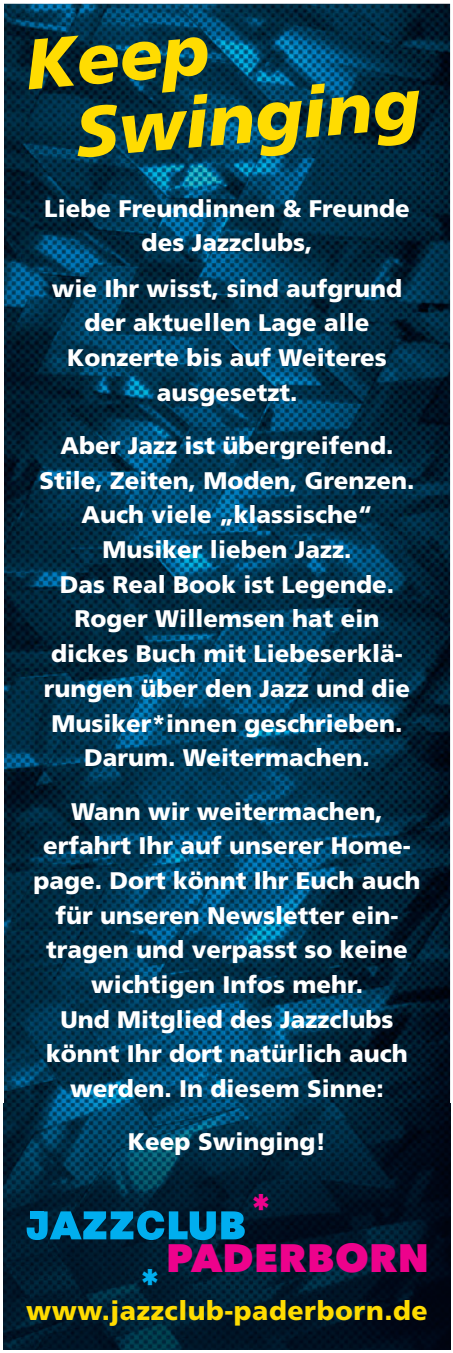
Da Musik und Kultur auch im Onlinezeitalter einen Wert haben, wird das Onlinepaket nicht kostenlos gesendet. Der Zugang zum Onlinestream kann für 5 Euro auf der Internetseite des Vereins www.drums-and-percussion.de erworben werden. Die Mitglieder des Partnervereins Deutsch-Amerikanischer-Freundeskreis e. V. und Mitglieder vom Jazz-Club Paderborn e. V. erhalten den Zugang für 4 Euro.

Veranstalter des Festivals ist der Verein Drums and Percussion Paderborn e. V. in Kooperation mit dem Heinz Nixdorf MuseumsForum und mit der maßgeblichen Unterstützung der Stadt Paderborn sowie dem Land NRW unter der künstlerischen Leitung von Uli Frost.

Wählen können, Fragen stellen

Wie es mir so gehe in dieser Zeit, fragte Harald Morsch. Und beim Schreiben dieses Textes stellte ich fest, dass ich gar keine eindeutige, einfache Antwort geben kann. Mit Blick auf die aktuellen Debatten könnte ich selbstironisch erklären, ich sei eben Wissenschaftlerin. Natürlich keine Wissenschaftlerin, die dieser Tage im Fokus steht, sondern eine der anderen, Kultur- und Geisteswissenschaftlerin. Meine Disziplinen erforschen z.B. die kulturellen Folgen von Krankheiten und Gegenmaßnahmen, Medien- und Kommunikationsstrategien während Krisen oder die Geschichte von Bundesoberbehörden wie dem RKI. Das Fehlen eindeutiger, konkreter Antworten, die auf der Hand liegen, bedeutet wie stets, dass auch diesem Text Entscheidungen vorausgehen müssen – und können: Was wähle ich aus?

Ich entscheide: Es geht mir gut. Ich arbeite als selbstständige Wissenschaftsberaterin. Nach rappelnden Absagen im März konnte ich die Zeit nutzen, mich online zu orientieren, meine Arbeit neu zu strukturieren und mich auf diese radikale Gegenwart, die kaum Planung möglich macht, einlassen. Endlich komme ich dazu, lange schlummernde Projekte anzufassen, abzuschließen und darin neues Potenzial zu finden. Endlich treffe ich längst fällige strategische Entscheidungen, ohne lähmende Angst vor Fehlern. Videokonferenzen zwingen mich, pointierter zu sprechen, deutlicher anzuleiten, Medien strategischer einzusetzen als in der Präsenz. Mir kommt das isolierte Arbeiten im eigenen Tempo und in eigener Umgebung sehr entgegen. Die »Coronazeit« wird eine Phase gewesen sein, in der ich stärkenorientierte, pragmatische, kreative Personalentwicklungsangebote überwiegend für Hoch- und Vielbegabte und deren Arbeitgeber entwickelt haben werde. Gemeinsam mit Alexandra Busch aus Bielefeld werde ich ein Unternehmen zur akademischen Organisationsentwicklung und Weiterbildung gegründet haben. Und ich werde meine Wissensbestände endlich in digitale Medien übertragen und didaktisch angepasst haben. Es ist eine Freude,



selbstbestimmt und ergebnisorientiert arbeiten zu können. Die Ausnahmesituation gibt mir Autonomie: Zeit, Ruhe, keine fremden Zweifel.
»Ja, aber wie machst du das mit den Kindern?«, fragten Bekannte. »Das mit den Kindern« hat natürlich viele Ebenen, die ebenfalls keine eindeutige, einfache Antwort zulassen. Ich gehe davon aus, dass »Betreuung« gemeint ist, vielleicht auch »Beschulung«. Tatsächlich ist hier die Antwort sehr einfach: Wir sind Eltern und weder »Betreuer*in« noch »Lehrer*in. Wir leben seit Mitte März mit unseren Kindern zusammen, und das ist schön, denn unsere Kinder sind sehr sympathisch. Manches muss austariert werden, Bedürfnisse aufeinander abgestimmt, Grenzen und Würde geachtet. Es ist manchmal stressig, aber nicht wirklich schwer: Wir sind zwei Erwachsene in jeweils voller Verantwortung. Die drei Kinder sind nicht mehr im Krabbelalter und haben einander. Wir leben auf dem Land mit Garten; bei Lagerkollern gab es lange Läufe, Wanderungen, Radtouren. Das Wetter war uns hold.
Natürlich gab es schwierige Momente. »Bin ich für die Welt eigentlich nur ein schulpflichtiger Schädling?«, fragte unsere Tochter, verunsichert und betrübt, nachdem im Autoradio Corona-Updates zu Homeschooling, Großeltern-Schonung und Kontaktverbot liefen. Die Kommunikation über Kinder als Belastung für Erwerbstätige und als Gefahr für ihre Großeltern empfand ich als ausgesprochen unsensibel und respektlos.
»Ja, aber was ist mit dem Virus?«, fragten Bekannte. »Du kannst doch nicht so tun, als gebe es keine Gefahr!« Tatsächlich ist die Gefahr für mich geringer als für viele andere Menschen. Ich arbeite weitgehend isoliert und online im ländlichen Raum, wo es nicht viele Infektionen gibt. Ich kann wählen, wie nah oder distanziert und ob überhaupt ich anderen begegne. Auch das ist ein großes Glück. Es erlaubt mir, mit der Familie gesund zu leben; selten waren wir seit Beginn unserer Elternschaft im Frühjahr frei von lästigem Schnupfen, Husten, Magen-Darm. Selten hatte ich – bedingt durch Dienstreisen – so viel Gelegenheit, zu laufen, zu schlafen,

gesund zu essen. Ich konnte mein Asthma lindern. Krisenhedonismus.

So habe ich tatsächlich keine akute Angst vor der Krankheit. Ich muss das Schicksal weder herausfordern, noch Maßlosigkeit im Schutz walten lassen oder fordern. Sollte ich mich infizieren, fiele es unter allgemeines Lebensrisiko. Meine Gemütslage wäre vermutlich eine völlig andere, wenn ich nicht ausweichen und mich gut um mich kümmern könnte. Doch ich kann an vielen Stellen wählen. Ich besitze z.B. keine »Maske« und war folgerichtig seit Beginn der »Maskenpflicht« nicht mehr einkaufen. Auch das birgt nach anfänglicher Umständlichkeit neue Freiheiten. Ich weiß, dass ich reich an Mitteln, Bildung und Willenskraft bin, und es mir darum leichter fällt, Mäßigung zu üben oder Alternativen zu finden. Das bedeutet nicht, dass dies ein Modell für alle sein kann. Aber es erlaubt mir, eine beobachtende Perspektive einzunehmen und nicht zu rasch in alte Komfortzonen zurückzufallen, nur eben maskiert.

Denn es gibt natürlich drängende Fragen für eine lebenswerte Zukunft: Wie werden wir als Gesellschaft handeln, wenn vielleicht für Sars-CoV-2 ein Impfstoff vorliegt, aber Sars-CoV-3 sich davon nicht beeindrucken lässt? Wie gehen wir überhaupt gegen steigende Zahlen von Infektionskrankheiten vor? Was ist menschenwürdige Hygienepolitik? Wie schaffen wir Wohlstandswachstum in den Systemen, in denen wir Menschen und Verantwortung abgeben: in Altenwerken, Geflüchteteneinrichtungen, Krankenhäusern und Schulen etwa. Wie gestalten wir Zukunft in der Komplexität der Herausforderungen von Umwelt, Migration, Gesundheit, Digitalisierung und Ethik? Wie rahmen wir Demonstrationen so, dass Applaus von der falschen Seite keinen Unterlassungsgrund darstellt? Wie verständigen wir uns über ein zeitgemäßes, ganzheitliches und konsensfähiges Menschenbild, das berücksichtigt, dass »Wissenschaft« auch nur eine Erkenntnismöglichkeit unter anderen ist? Ich hoffe sehr, dass wir diese – und weitere – Fragen auch regional und dezentral angehen.

Dr. Mareike Menne

Dr. Mareike Menne
Foto: Sergej Magael (HNF)

LINGUA MASTERS

… ob Sie mit der Welt oder
die Welt mit Ihnen sprechen möchte …
… wir helfen Ihnen, damit man Sie überall
richtig versteht.

Sprechen Sie mit uns
über Ihr Fremdsprachen-Training.

LINGUA MASTERS
Rathenaustr 16 a · 33102 Paderborn · 05251 22941
linguamasters.de · info@linguamasters.de
ehemals inlingua – weit über 30 Jahre Erfahrung

In besseren Zeiten: Christina Seck und ihre fantastische Welt.
Foto: Juan Zamalea

Wer spricht jetzt schon von Kinderkultur? Kinderkultur in Zeiten der Pandemie: Christina Seck

In Zeiten von Corona fallen – trotz Lockerungen – viele Kunstprojekte weg. Das betrifft aber nicht nur die Kreativbereiche, die von Künstlern ausgefüllt werden, sondern auch die, in denen die Kinder unterwegs sind. Lahm gelegt sind zum einen alle Live-Kulturangebote, an denen Kinder aktiv partizipieren können und wo sie zu künstlerischem Tun angeregt werden. Zum anderen fehlen weiterhin die Aufführungen vor dem jüngsten Publikum. Beide Angebotsformen sind aber ganz wichtige Instrumente für Kinder, sich die Welt anzueignen, sie sinnlich zu erfahren, zu verstehen und zu hinterfragen. In das klaffende Kulturloch rutschen Künstler und Kinder gerade gemeinsam.
Christina Seck zählt zu den Künstlerinnen in Paderborn, die mit ihren Theater-Programmen gerade auch Kinder anzusprechen weiß. Ihr »Lumpentheater«, eine eigenwillige Mischung aus Erzählkunst und Schauspiel, ist eine Wanderbühne »en miniature«, mit der sie normalerweise unterwegs ist. Ihr »Max und Moritz« dürfte beispielsweise noch bei Jung wie Alt im Gedächtnis geblieben sein. Denn die Rezitatorin versteht es, packend aus dem Koffer zu plaudern. Aber jetzt ist die Vielbeschäftigte Zuhause und nimmt sich Zeit, um uns ein paar Fragen zu beantworten.

Christina, von den Kindern wird zur Zeit kaum gesprochen. Was meinst Du, woran das liegt?
Das nehme ich gar nicht so wahr. Mir fällt eher auf, dass wir zur Zeit weniger über Kunst reden: *Welche Projekte finde ich interessant? Welche Themen/Stücke will ich präsentieren?*, sondern viel mehr über die Wirtschaftlichkeit von Kulturbetrieben und Künstlern: *Welche Projekte sollte ich machen, um jetzt zu überleben und die Zukunft für meine Einrichtung zu sichern?*
Kinder sind als Wirtschaftsfaktor für die meisten Einrichtungen erst wieder beim »Weihnachtsmärchen« und bei »Schulveranstaltungen« oder »als Gruppe« interessant.
In anderen Zusammenhängen wird zur Zeit sogar viel mehr über Kinder und ihre Bedürfnisse geredet als sonst. Wie sieht eine angemessene Betreuung und Bildung aus? Wieviel Platzbedürfnis hat der einzelne eigentlich? Wieviel Freiraum braucht man auch?

Christina, Du hast ein großes Herz für Kinder und spielst auch für Kinder. Aber Du spielst ja nicht nur für, sondern auch mit Kindern. Was reizt Dich daran? Und wie kann man sich das praktisch vorstellen?
Ich hab' ein großes Herz fürs Träumen, Lachen, Spielen, Basteln und Quatschmachen. Da gibt es keine Altersbeschränkung. Dass Kinder meine Vorlieben häufig teilen, ist eher Zufall. Das Interesse der Erwachsenen an meinen kleinen Spielereien wächst dabei stetig mit.

Ich spiele gar nicht mit Kindern, außer »Verstecken«, »Fang den Hut« und »Karten« mit den Nachbarskindern. *(Anmerkung: Dafür bindet Christina Seck Kinder aktiv in ihre Erzählkunst mit ein, in dem sie sie beispielsweise auffordert, ihre Erzählungen zu bebildern, siehe: »Lass-mal-lesen« Projekt.)*

Was macht für dich den Reiz eines guten Kindertheaters, eines guten Kulturprojekts, für Kinder aus?
Der Reiz des Theaters ist für mich immer, ob man es schaffen kann, die Zuschauer einzufangen und mitzunehmen in eine Geschichte, die nicht die ihre ist.

Warum brauchen wir überhaupt Kinderkultur? Und Gibt es zu Corona-Zeiten nicht auch Wichtigeres gibt, als uns um Kunstprojekte für oder mit Kindern zu kümmern?
Ja, na klar. Die Gesundheit ist natürlich wichtiger als alles andere. Dazu gehört dann auf lange Sicht selbstverständlich auch wieder die Kultur mit all ihrem Reichtum.

Kannst Du mal erzählen, wo Kinder – und natürlich auch deren »Erwachsene« – Dich antreffen können?
Normalerweise bin ich viel unterwegs und ihr trefft mich auf den vielen, kleinen Theaterbühnen zwischen Mainz und Itzehoe. Wenn ich in Paderborn bin, wie jetzt, trifft man mich auf der Bank unter dem Baum vorm Rathaus, bei den Frühschwimmern im Freibad oder auf dem Fahrrad in der Feldmark.

Du bist »Erbin« eines Lumpentheaters? Wie ist das zu verstehen? Wie vererbt sich eine »Wanderbühne« weiter, und ist das ein schweres Erbe, das Du angetreten hast?
Das Lumpentheater ist seit vielen Generationen in Familienbesitz. Es wurde von meiner Ur-ur-ur-ur-Großmutter, einer begnadeten Geschichtenerzählerin und Sängerin, zusammen mit meinem Ur-ur-ur-ur-Großvater, einem erfahrenen Trödler und Tag-Träumer, gegründet. Es wird von

Großmutter zu Enkelin weitergegeben. Ich habe es also von meiner Oma geschenkt bekommen und bin stolz, es weiterführen zu dürfen. Das Erbe ist leicht, denn es ist reich. Reich an Geschichten, reich an Phantasie, reich an Bildern, reich an Liedern und Instrumenten und reich an Zuneigung und Liebe, die für mein Leben und auch das meiner Enkel reichen werden.

Erfährst du, dass die Kinder und Jugendlichen in Paderborn anders sind als in Bielefeld oder in Bonn?
Nein. Oder doch. In Paderborn sind die nettesten und liebsten und besten Kinder auf der Welt. *(lacht)*

CORONA. In wie weit hat Corona Deine Auftrittsmöglichkeiten eingeschränkt/verändert? Auf welche Projekte bist Du umgesprungen? Konntest Du – Corona zum Trotz – die Kinder mit anderen Projekten erreichen. Wenn ja, wie?
Meine Auftritte sind in Theatern, Schulen, Kitas, Freizeitzentren und Bibliotheken. Das heißt, meine Auftrittsmöglichkeiten sind komplett weggebrochen.
Es gab ein paar Projekte von befreundeten Künstlern in Online-Formaten für wenig oder keine Gage. Mein eigenes Online-Projekt lief in Zusammenarbeit mit der Kinderbibliothek Paderborn. »Lass mal lesen« ist eigentlich ein Live-Format, bei dem ich jeden Monat einen alten Kinderbuchklassiker vorstelle und ein neues Buch, das vielleicht mal die Chance hat, ein Klassiker zu werden. Dazu kommt mal ein geniales Sachbuch, mal ein kurzer Comic oder ein großartiges Gedicht.
Da man ja nicht in die Bibliothek durfte, haben wir uns entschieden, dieses Projekt in ein Online-Mitmachprojekt umzuwandeln und jede Woche einen neuen Streich der »Schildbürger« zu bebildern. Solange bis die Bibliotheken wieder öffnen oder alle Streiche bebildert sind. Ich habe also jede Woche 10-15 Motive vorgegeben und Kinder gebeten, mir bei der Illustration der Schildbürger zu helfen. Viele Kinder haben mitgemacht und wirklich großartige Bilder hergestellt. Einige Kinder waren von Anfang bis zum Ende dabei, haben immer alle Motive gemalt und in der Zeit über 100 Bilder eingereicht. Wahnsinn!
Ich hab aus den eingesandten Bildern dann jede Woche ein neues Video erstellt. Ein Projekt, was mir unglaublichen Spaß gemacht hat, vor allen Dingen, weil die Zeichnungen so genial waren. An meiner Video-Technik muss ich noch arbeiten. Ich hab mich mit dem Medium weiterhin noch nicht vollständig angefreundet.

Was glaubst Du, wie erleben Kinder die Zeit von Corona? und
Wie sollten wir Erwachsenen damit umgehen?
Kinder kommen mit Veränderungen häufig sehr viel besser klar als ich zum Beispiel. Sie können sich sehr gut anpassen und auch Einschränkungen in Kauf nehmen, besonders, wenn sie dadurch anderen helfen oder sie beschützen können.
Ich hoffe, dass die vielen schönen Erfahrungen, die Kinder und Eltern, in dieser Zeit machen konnten, überwiegen. Ich hoffe, dass sie die gemeinsame geschenkte Zeit genießen können.

ARBOR IT-Systemhaus GmbH

Wir sorgen für Ihre IT...
...Sie haben Zeit
für Ihr Business!

ARBOR

Unsere Leistungen:

- Netzwerke, Server und PCs
- Datensicherung
- vor Ort Service und Fernwartung

Ihr zuverlässiger Partner für Produkte und Dienstleistungen im IT-Bereich

www.arbor.de info@arbor.de 05251 / 15291-0

Wird es für Dich als Theatermacherin »danach« Veränderungen geben? Machst Du Dir Gedanken, über neue Programme oder vielleicht auch über neue Formen der Performances für Kinder?
Wenn ich das beantworten könnte ... Wir wissen nicht, ob wir zu einer Spielpraxis zurückkehren können, die Nähe sowohl auf der Bühne, als auch zu den Zuschauern zulässt. Ich denke natürlich über neue Programme nach und würde gerne im Herbst/Winter mit einer neuen Kinder-Theaterproduktion rauskommen. Bisher kann ich mir das nur vorstellen, wenn man auch als Zuschauer wieder ein »gemeinsames Theatergefühl« entwickeln kann. Ich weiß auf jeden Fall, dass Videos nicht meine Lösung sein werden.

Sind die vielen neuen Online-Formate, die aus dem Boden schießen, für Dich also keine Alternative? Glaubst du, sie werden über Corona hinaus Bestand haben?
Es gibt einige Mitmach-Projekte, die ich interessant finde.
Als reine Aufführungs-Formate für Theater sind sie ja eher abschreckend. Ich kann mir das gar nicht mehr angucken und warte da gerne noch ein bisschen ab, bis man wieder ins Theater gehen kann.

Wie sieht das Überleben als Künstlerin bei Dir gerade aus?
Ich bin gesund und freu' mich, dass das so ist. Wie es weitergeht, kann man jetzt noch nicht sagen.

Vervollständige doch mal spontan den Satz: wenn ich ein Kind wäre, dann wünschte ich mir jetzt ...
dass jemand mit mir spielt und ....
Spaghetti zum Mittagessen und ...
Eis zum Nachtisch.

Das wünschen wir Dir und möglichst allen Kindern, die diese Wünsche teilen.
Für Deine Gedanken und die Zeit, die Du uns geschenkt hast, sagen wir DANKE.

Die Fragen stellte Ann-Britta Dohle

Ulla Meyer – Nachruf

Klassische Konzerte, Pop, Rock, Jazz, Kunst oder Theater – es gab keine Ecke im Paderborner Kulturleben, in der Ulla Meyer nicht präsent war. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre flotten Kritiken, die sie 25 Jahre lang als freie Mitarbeiterin für den Kulturteil der Tageszeitung »Neue Westfälische« geschrieben hat. Erst im April hatte Ulla Meyer ihren 61. Geburtstag gefeiert – jetzt ist sie gestorben, sehr plötzlich und unerwartet für Freunde und Kollegen – nach kurzer, schwerer Krankheit. Auf das Wort »frei« vor ihrem Titel hätte Ulla größten Wert gelegt. Sie war eine schillernde Persönlichkeit mit Ecken und Kanten im besten Sinne des Wortes, immer geradlinig, ehrlich und offen. Einer dieser Menschen, die man nicht vergisst.

Und so kann sich Roland Maoro, damals zuständiger Kulturredakteur der Neuen Westfälischen, noch genau an den Tag vor 25 Jahren erinnern, als Ulla das erste Mal in der Redaktion auftauchte, um anzufragen, ob sie mal etwas aus dem reichen Kulturleben der Stadt schreiben sollte? »Kein bisschen schüchtern, in einem lockeren Folklore-Outfit, das an alte Woodstock-Zeiten erinnerte, ein bisschen flippig, ein bisschen schräg ... Ich war erstmal skeptisch, was dabei wohl herauskommen würde. Doch schon Ullas erster Text war voll überzeugend. Offenbar ein Naturtalent. Ulla besaß die seltene Gabe, auch über die trockensten Kultur-Events lockere und flotte Artikel zu schreiben. Als ausgebildete Klavierpädagogin dabei immer fachlich fundiert, aber weit entfernt von einschläferndem kulturellen Geschwafel.

Ulla Meyer
Foto: Günther Gensch

Wirklich jeder konnte Ullas Texte lesen und verstehen. Und jeder hat sie gerne gelesen, auch wenn er anderer Meinung war. In 25 Jahren wurde Ulla zu der vielleicht wichtigsten Mitarbeiterin der Kulturredaktion. Uns verband eine ebenso lockere wie beständige Freundschaft, die auch von manchem Streitgespräch nie nachhaltig getrübt wurde.«

An die Streitgespräche mit Ulla kann sich ihre alte Freundin Roswitha Köllner auch noch gut erinnern: »Kennengelernt haben wir uns bei einer politischen Diskussion und bei Diskussionen mit Ulla musste man sich so manches Mal warm anziehen. Vielleicht, weil sie sich doch nie wirklich festlegen wollte. Dafür war sie einfach zu autonom, ein Freiheitsgeist. So war sie auch in der Frauen-Diskussion. Sie war in ihrem eigenen privaten Leben der Frauenbewegung manchmal um Jahre voraus. Privat ließ sie sich von keinem Mann die Butter vom Brot nehmen.«

Ulla Meyer betrieb selbst eine kleine, private Musikschule, engagierte sich darüber hinaus aber auch in anderen kulturellen Einrichtungen. So arbeitete sie lange im Organisationsteam des Amalthea-Theaters in der Paderborner Jühengasse. Ihre Mitstreiter Georg Enzian und Klaus Sindern bringen Ullas Qualitäten sehr treffend auf den Punkt: »Unverschwurbelt und unverblümt, schnodderig, ehrlich und stets sachkundig: Wir Amaltheaner hatten schon lange Ulla Meyers Theaterkritiken geschätzt, bevor sie vor einigen Jahren selber in unser Team kam. Von da an wurde sie uns immer wichtiger, denn sie brachte neue Perspektiven in unsere oft binnensicht-getrübten Theaterplanungen. Wenn es um künftige Programmgestaltung ging, kämpfte sie mit offenem Visier gegen alles, was zwar erfolgversprechend, aber flach war: ‚Scheiß bleibt Scheiß!' Und so sah sie ja auch ihren Beruf als freie Journalistin – gegen das Erfolgversprechend-Flache war sie ein Fan fachkompetenter Kulturredaktionen. Das sind wir ebenfalls, selbst wenn wir mal einen gnadenlosen Verriss ernten. Danke, Ulla!«

Ulla Meyer kam 1980 aus Solingen nach Pa-

derborn und studierte Germanistik an der Uni. Reinhard Borgmeier (Paderborner Ratsmitglied für die Linksfraktion/Offene Liste) erinnert sich noch gut an diese alten Zeiten, als er zusammen mit Ulla in der legendären WG »Bahnhofstraße 38«, damals auch als »Paderborner ZK« bekannt, wohnte: »Mit ihrer ausgeprägten individualistischen Denk- und Lebensweise hatte Ulla so ihre Schwierigkeiten im WG-Dasein. Mehr als zehn kollektivistisch orientierte ‚Kommunarden' sind eben kein passendes Lebensumfeld für einen Freiheitsgeist.«

Parallel zum Germanistik-Studium erwarb Ulla die Lehrbefähigung für gymnasialen Musikunterricht. Nach einer Probezeit im Schuldienst spezialisierte sie sich auf das Unterrichtsfach Klavier, arbeitete zunächst an der Musikschule Warburg und gründete dort später eine eigene freie Musikschule. Zuletzt betrieb sie in Paderborn ihr Tastenstudio für kleine und große Klaviervirtuosen. In Erinnerung bleiben wird sie vor allem als der unbändige, fröhliche Freigeist, den nicht nur ihre Freundin Roswitha Köllner so schätzte: »Wir verlieren mit Ulla einen Menschen mit markanten Ecken und Kanten, der gerade deshalb so liebenswert war.«

Roland Maoro, ehemals zuständiger Kulturredakteur der »Neuen Westfälischen«, Paderborn

Köln, den 24. Mai 2020

Ihr Lieben

Zunächst einmal die herzlichsten Grüße aus meiner Privat-Quarantäne-Station im Oberbergischen. Ich hoffe, Ihr seid wohlauf und bleibt trotz aller Lockerungen wachsam und vorsichtig. Was mich betrifft, so werde ich noch einige Zeit in meiner selbstgewählten Isolation ausharren und mich an das halten, was die Experten und Wissenschaftler so empfehlen.

Die Meinungen sind verschieden. Die Ansätze unterschiedlich. Die Ergebnisse widersprüchlich. Die Geldgeber unbekannt.

Wilfried Schmickler
Foto: Ilona Krimek

Grundsätzlich aber gilt:

Die Medizin als Wissenschaft ist ständig im Fluss. Alles fließt, gerinnt und zerfließt wieder. Daher lautet die Pandemie-Regel Nummer Eins, die ich neulich in einer süddeutschen Zeitung gelesen habe: Es gibt so viel, was man falsch machen kann, wenn man alles richtig machen will.

Sie sollten zum Beispiel nach wie vor unbedingt zuhause bleiben, aber gerade jetzt ist es wichtig, immer wieder an die Luft zu gehen. Aber eigentlich sollten Sie besser drin bleiben. Außer, um sich zu bewegen.

Wer krank ist, hat meistens keine Beschwerden oder nur ganz milde Symptome, es sei denn er ist schwer krank und hat heftige Symptome.

Es gibt typische Symptome wie Husten und Fieber, die aber gar nicht so häufig vorkommen. Viel häufiger sind die untypischen Symptome. Bei leichten Symptomen sollten Sie nicht gleich zum Arzt gehen, es sei denn Sie haben schwere Symptome. Allerdings sollten Sie nicht zu spät zum Arzt gehen, denn aus leichten Symptomen können sich sehr schnell schwere Symptome entwickeln.

Wer die Infektion überstanden hat, ist für lange Zeit immun, zumindest bis er sich wieder ansteckt, was aber unwahrscheinlich ist, es sei denn es kommt zu einer neuen Infektion. Weil Kinder und Jugendliche selten krank werden, stecken sie auch seltener andere Menschen an, außer denen, die von ihnen infiziert werden.

Das Virus hält sich nicht lange auf Oberflächen, außer auf denen, auf denen es noch lange nachweisbar ist. Das Virus mag feuchte Umgebungen lieber, es hält sich aber auch in trockener Luft ganz gut.

Das Virus sinkt schnell zu Boden, außer wenn es manchmal ganz schön lange in der Luft stehen bleibt. Das gilt besonders für geschlossene Räume, aber wir sollten Haus und Wohnung besser nicht verlassen, außer um nach draußen zu gehen.

Tröpfcheninfektion ist der wahrscheinlichste Weg, sich anzustecken, außer bei Fußball-Profis, die immun sind, wenn keine Fans im Stadion sind.

Masken sind sinnlos, außer in den Fällen, in denen sie sinnvoll sind. Jeder sollte eine Maske tragen, ausgenommen jene, die noch keine haben,

die tragen dann einen Schal oder ein Tuch oder anderes Zeug um den Kopf. Schüler in Abschluss-Klassen sollten mindestens auf den Gängen eine Maske tragen, die in vielen Fällen von der Schule gestellt wird, auch wenn viele Schulen nicht genügend Masken haben.

Gesundheit geht in jedem Fall vor, außer es geht um die Wirtschaft, die Friseure, die Gastronomen, die Autohäuser und die Fußball-Bundesliga.

Zu frühe Lockerungen sind gefährlich, außer eine signifikante Zahl von Menschen schreibt auf Twitter, dass Lockerungen gerechtfertigt sind. Lockerungen sind gerechtfertigt, wenn die Verdoppelung der Infektionen zehn oder 14 Trage oder drei Wochen dauert, die Replikationszahl unter Eins liegt und die Zahl der freien Intensivbetten jene der Kanzlerkandidaten der CDU dauerhaft übersteigt.

Kurzum: solange die offenen Fragen und ungelösten Probleme kontrovers diskutiert werden, ist das ein Zeichen dafür, dass alles so weit okay ist, auch wenn nichts okay ist. Wenn Menschen aus diesem Grund den Verstand verlieren und andere diesen Verlust für ihre Zwecke instrumentalisieren, dann: »Nacht Mattes!«

In diesem Sinne: bleibt wohlauf, wachsam und vorsichtig!

Mit gutem Gruß aus Köln und bis schnell
– Wilfried Schmickler

G3
Mediengestaltung
Werbetechnik
Fotodruck
G3 Werbung, Stargarder Str. 11, Paderborn www.gdrei.de

Hier spielt die Musik! Neue Jobs!

Abiturienten (m/w/d) und Studenten (m/w/d) aufgepasst!

Verstärken Sie unser Team bei einem Großkunden in Paderborn. Wir freuen uns auf neue Kollegen (m/w/d) im Bereich Lager/Logistik.

- abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- individuelle Einsatzdauer
- kein PKW erforderlich

Senden Sie Ihre Unterlagen an:
Heinz-Nixdorf-Ring 1, 33106 Paderborn
Paderborn-West@PieningGmbh.de
T 05251 88963-0

TOP JOB Top-Arbeitgeber 2020

Wir bewegen Menschen, Menschen bewegen uns.
www.piening-personal.de

Piening Personal

Die Zeit der Irren und Idioten (frei nach Wenzel)

Der Zorn ist rot. Die Wut ist toll
Ein Säufer gröhlt das Fass ist voll
Man sieht die Mäuler heftig schäumen
Und hört das Vieh vom Schlächter träumen
Die Stadt riecht faulig und nach Äther
Es kichert leis der Attentäter
Visionen werden feilgeboten
Das ist die Zeit der Irren und Idioten

Der Zweifel unterm Alu-Hut
Die Galle steigt, es kocht das Blut
Der Schalter steht auf Selbstzerstörung
Und im Programm die Weltverschwörung
Die Dummheit greint auf dem Balkon
Das Lächeln hart wie Stahl-Beton
Und jede Logik ist verboten
Das ist die Zeit der Irren und Idioten

Die Masse rülpst. Es spricht der Darm
Die Grundgesetze unterm Arm
Den reinen Wein aus Güllepumpen
Ein Prost auf die Gesinnungslumpen
Als nächstes brennt aus Bohnenstroh
Ein Scheiterhaufen lichterloh
Es explodieren Einschaltquoten
Das ist die Zeit der Irren und Idioten

Der Wahnsinn steht Gewehr bei Fuß
Die Stiefel stramm und Gott zum Gruß
Die Weltenherrscher sind entmachtet
Die Sündenböcke sind geschlachtet
Das Volk vom Teufelswerk befreit
Und es beginnt die neue Zeit
Wer zählt die Opfer, zählt die Toten
Das ist die Zeit der Irren und Idioten

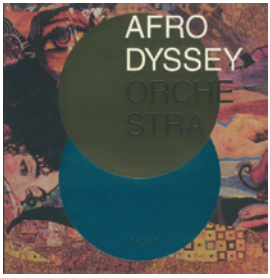
Wilfried Schmickler

HÖRTIPPS

Afrodyssey Orchestra

Under The Sun

Eigentlich steckt hier schon alles im Namen, denn auch das zweite Album des Afrodyssey Orchestras mit dem Titel »Under The Sun« bietet eine Odyssee auf der Basis afrikanischer Musik. Doch oberhalb dieser Basis passiert so einiges, denn der Himmel des seit 2013 aktiven Sextetts spannt sich sehr weit. Mit den überwiegend westafrikanischen Stilen werden vor allem (Fusion-)Jazz, aber auch Funk, Soul, Reggae und sogar traditionelle Spielweisen aus der Heimat der Musiker (Griechenland!) kombiniert. Die klangfarbenreichen afrikanischen Rhythmus- wie auch mal Melodieinstrumente gesellen sich zu Schlagzeug, Bass, Gitarre und Saxophon. Sieben instrumentale Titel versammelt das Album, alle gründen auf lebendigen, ansteckenden Grooves, gehen direkt ins Ohr und werden mit einer enormen Spielfreude dargeboten. Das Zusammenspiel der überaus versierten Musiker ist einfach perfekt. »Under The Sun« macht richtig viel Spaß, dem Afrodyssey Orchestra ist ein rundum frisches, auch auf Vinyl erhältliches Album gelungen, eine hervorragende Belebung des Afro-Beat-Genres. Bitte weiter so.
Willi Zimmermann



Coogans Bluff

Metronopolis

Der 1968 gedrehten Actionkrimi »Coogan's Bluff« gab den Namen, als sich das Quartett 2003 in Rostock gründete. Punk und Stoner-Rock waren damals die musikalischen Wurzeln, doch mit den Jahren öffnete sich die Band Einflüssen aus anderen Genres. Zunächst Psychedelia, nach einer Erweiterung des Line-Ups im Jahr 2011 kamen Funk, Soul und Jazzrock-Elemente hinzu –

kein Wunder, die »Neuen« spielen Saxophon und Posaune. Auf Metronopolis zaubert das Quintett eine eigenwillige Mischung aus krautigem, zeitgenössischem und Retro-Rock samt der schon erwähnten Stile aus dem Hut. Und das mit Understatement und einer charmanten Lässigkeit, die so nur selten zu hören ist. Acht recht unterschiedliche Stücke (einige mit Ohrwurmmelodien) bieten die Bluffer, eine Mogelpackung ist nicht dabei, von bluffen im Sinne von »täuschen, schwindeln« findet sich hier keine Spur. Im Gegenteil, die Jungs verstehen ihr Handwerk, auch in den krachig-hektischen Momenten stimmt jeder Ton. Andererseits wirkt nichts kalkuliert, es wird unaufgeregt, aber eindringlich musiziert – und gesungen. Was Überraschungen jedoch nicht ausschließt: so werden hier und da Zitate von musikalischen Vorbildern eingeflochten, manchmal unvermittelt, manchmal eher schleichend in den Kontext des Songs integriert. Metronopolis ist keine Platte »für eine Nacht«, sie gehört zu der selten gewordenen Gattung von Alben, die mit jedem Hören wachsen, ein Werk zum Immerwieder-auflegen.

Willi Zimmermann

PhysioMedPaderborn
Physiotherapie und Sportreha

Wir behandeln Sie individuell,
mit einem
ganzheitlichen Programm,
das auf Sie und
Ihre Beschwerden
abgestimmt ist.

Driburger Straße 24-d • 33100 Paderborn
Tel. 05251 529529 • info@physiomed-pb.de

www.physiomed-pb.de

WERBEAGENTUR | INTERNETAGENTUR | DIGITALE KUNST | DESIGNSCHMIEDE | KUNSTHANDWERK

JP DESIGN

KUNSTWERKE BLEIBEN NUR HÄNGEN, WENN SIE AUS DEM RAHMEN FALLEN

Kreativagentur JPdesign | Giersstraße 16 | 33098 Paderborn | Tel.: 0 52 51 / 87 87 87 4| www.jpdesign.de

Hathors
Grief, Roses & Gasoline

Es kann als gesichert gelten, dass es bei den kultischen Zeremonien in den Tempeln der altägyptischen Gottheit Hathor hoch herging. Die vor etwa 5000 Jahren erstmals Verehrte begann ihre Karriere als lokale Göttin (als Kuh dargestellt), es folgte der Aufstieg zur westlichen Himmels- und allumfassenden Muttergöttin – aber auch zur Gottheit des Todes. Dazu war Hathor die Göttin der Liebe, des Friedens, der Schönheit; von Tanz, Kunst und Musik – die Hathoren, ihre Priesterinnen waren vor allem Tänzerinnen, Sängerinnen und Musikerinnen. Und so begab es sich etliche Jahre später, dass sich im schweizerischen Winterthur ein Trio nach Hathor benannte. Das Debut erschien 2011, es folgten Touren (auch international), und noch zwei weitere Alben. Mitte Mai erscheint nun das neue Werk auf Vinyl und als CD: Und es ist (nach Personalwechseln in der Band) wie ein Debut. Wild, ungestüm, direkt, voller Gegensätzlichkeit eingängig, stilistisch ausgesprochen vielfältig – dabei ausgereift und in sich ruhend. Genauso, wie Hathor ihre unterschiedlichen Zuständigkeiten unter einen Hut bringt, schafft es das Trio, Rock, Punk, Grunge und viel mehr mit Hooklines und Melodien zu versöhnen. Grief, Roses & Gasoline bietet elf aufregende Songs, bietet fast Pop in knarzigem Gewand. So klingt moderner Rock mit 5000 Jahren Geschichte.

Willi Zimmermann

Gunnar Halle
Halles Planet

Ist Gunnar Halle noch von dieser Welt? Sein Arbeitspensum wirkt nahezu überirdisch: Kaum ein Monat vergeht, in dem er nicht eine neue Produktion aus Jazz, Elektronik oder Weltmusik mit seinem glasklaren Trompetenklang veredelt; kaum eine Woche verstreicht, ohne dass er im Inspirations-Jetset die Welt bereist. Für sein zweites Solo-Album hingegen hat der Norweger das Tempo bewusst herunter gefahren und sich Zeit gelassen. Darauf klingt er so erkennbar, eigensinnig und zugleich einfühlsam wie nie zuvor. Es ist ein Album wie eine Reise – hin, zu seinem persönlichen Klang, seinem individuellen Stil, seinem eigenen Planeten.

Rain Sultanov
Influence

Musik ist für Rain Sultanov immer eine Herzensangelegenheit. Doch selbst für ihn war »Influence« ein ganz besonderes Projekt. Auf Alben wie »Mugham – Megham« sowie seiner umfassenden »Anthology of Jazz in Azerbaijan« ging der in Baku geborene Saxophonist den musikalischen Wurzeln seiner Heimat nach. Sein aktuelles Solo-Album betreibt nun eine Spurensuche der intimeren Art. Jede der darauf enthaltenen, sieben epischen Balladen ist einem seiner kreativen Einflüsse gewidmet. Manche von ihnen wurden zu Wegbegleitern. Manche blieben für immer »virtuelle Freunde«. Alle aber brachten ihn in seiner eigenen Entwicklung entscheidend voran.

GROTHUS VAN KOTEN
Mittelstandsmarketing KG

Mit Social Media durch die Krise!

Wir stärken euch den Rücken.

Eines steht fest: Nach „Corona" ist nichts mehr so, wie es einmal war. Aber jede Krise birgt auch Chancen: Mit der richtigen Strategie können Unternehmen in den sozialen Netzwerken gerade jetzt wertvolle Kundenbeziehungen pflegen und aufbauen. Bietet euren Kunden echte Mehrwerte, zeigt, dass ihr nach wie vor rund um die Uhr für ihre Bedürfnisse erreichbar seid!

Fehlt euch dazu das passende Know-how? Kein Problem: Als Full-Service-Marketingagentur haben wir jahrelange Erfahrung im Social-Media-Management. Egal, ob ihr den Lieferdienst für euer Restaurant ankündigt oder als Versicherungsmakler Online-Beratungen anbietet – wir helfen euch dabei, eure Zielgruppe online zu erreichen. **Wer jetzt Gas gibt, gewinnt!**

Grothus van Koten Mittelstandsmarketing KG • Stadtlanfert 7 • 33106 Paderborn
Tel. 05251 8 70 70 70 • kontakt@mittelstandsmarketing.de

"Ihre Buchhandlung – 4 x in OWL"
Nicolibri
Wewer Tel.: 05251-8728482
Schlangen Tel.: 05252-974301
Borchen Tel.: 05251-8786708
Büren Tel.: 02951-9396280
Buchhandlung Nicole Bettermann
24 Std. täglich unter www.nicolibri.de
www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung

LESETIPPS

Richard Roper

Das Beste kommt noch

Andrew ist bei der Stadtverwaltung als Nachlassverwalter beschäftigt und kümmert sich um das, was Verstorbene hinterlassen, wenn sie keine Angehörigen haben, die sich kümmern können.
Er macht einen wirklich oftmals traurigen und nachdenklich stimmenden Job. Doch Andrew lässt sich davon nicht unterkriegen und geht seinem Beruf mit Hingabe nach.
Privat lebt er recht einsam und ohne nennenswerte soziale Kontakte und um sich etwas normaler zu fühlen, erfindet er sich gedanklich ein Leben mit einer Ehefrau und Kindern und lässt seine Kollegen durch Anekdoten an seinem erfundenen Privatleben teilhaben.
Andrews Lügen gehen ihm ganz problemlos über die Lippen und es fühlt sich für ihn sogar schon wie ein reales Leben an, bis eines Tages Peggy – eine neue Kollegin – das Team erweitert.
Mit ihrer wunderbaren Art lockt sie Andrew immer mehr aus der Reserve und das Lügenkonstrukt um sein Privatleben gerät gehörig ins Wanken.

Diese Geschichte begeistert mit witzigen Dialogen, aber auch oft nachdenklich stimmenden Tönen.
Wunderlich Verlag, 416 Seiten, 20 Euro
Nicole Bettermann

Penguin Verlag (Hrsg.)

Corona und wir

Nichts wird danach mehr sein, wie es war – und wir werden nicht mehr dieselben sein. Die Corona-Pandemie hat uns in kurzer Zeit in eine weltumspannende Krisensituation gebracht. Jeden Einzelnen, aber auch uns alle als Gesellschaft, als Nation, als Weltgemeinschaft. Mit hoher Geschwindigkeit bilden sich momentan neue Formen des Lebens und Arbeitens, aber auch neue Ängste und Sorgen, andere Prioritäten und Werte als zuvor, neue Hoffnungen. Dieser Band versammelt die wichtigsten aktuellen Texte zum Leben während und nach der Krise und bietet spannende Impulse zum Nachdenken über das, was uns allen momentan widerfährt.
Erlöse dieser Anthologie gehen an das Sozialwerk des deutschen Buchhandels, das unverschuldet in Not geratene Buchhändler unterstützt und die berufliche Aus- und Weiterbildung bedürftiger junger Buchhändler fördert.
Mit Beiträgen von Anne Applebaum, Jakob Augstein, Abhijit V. Banerjee, Nikolaus Blome, Luca d'Andrea, Thea Dorn, Ulrike Draesner, Esther Duflo, Gerd Gigerenzer, Matthias Glaubrecht, Stephen Greenblatt, Dana Grigorcea, Annett Gröschner, Yuval Noah Harari, Matthias Horx, Philipp Hübl, Bas Kast, Martin Korte, François Lelord, Geert Mak, Annette Mingels, Ian Morris, Mareike Ohlberg, Boris Palmer, David Quammen, Richard C. Schneider, Martin Schröder, Frank Sieren, Mark Spitznagel, Peter Spork, Reinhard K. Sprenger, Nassim Nicholas Taleb

Penguin Verlag Verlagsgruppe Random House GmbH (Hrsg.), 260 Seiten, 14,99 Euro

musikalische Altersversorgung

Schule für Musik e.V.
Paderborn, Querweg 24
Telefon: 05251 / 76613
www.schulefuermusik.de

SCHULE FÜR MUSIK E.V.

INFORMATIONEN ZU DEN KLEINANZEIGEN

Liebe HEFT-Leserinnen und -Leser,

die Möglichkeit zur Kleinanzeigenaufgabe besteht jederzeit online unter
www.heft.de > Kleinanzeigen > Kleinanzeigen aufgeben
Anzeigenschluss ist der jeweils 18. des Vormonats.
Bitte unbedingt darauf achten, am Ende der Eingabe auf
»Kleinanzeige an das HEFT senden« zu klicken – sonst kommt nix bei uns an.
War die Eingabe erfolgreich, erhalten Sie eine automatische Eingangsbestätigung per E-Mail.

Private Kleinanzeigen

kosten 3,- Euro (bis zu 300 Zeichen).
Wenn Sie mehr schreiben möchten, kommt pro angefangener 60 Zeichen, jeweils 1,- Euro hinzu. Der fällige Betrag muss von Ihnen überwiesen werden (die entsprechende Bankverbindung finden Sie in der E-Mail-Bestätigung).

Chiffre-Anzeigen

kosten 6,- Euro (bis zu 300 Zeichen).
Wenn Sie mehr schreiben möchten, kommt pro angefangener 60 Zeichen, jeweils 1,- Euro hinzu. Der fällige Betrag muss von Ihnen überwiesen werden (die entsprechende Bankverbindung finden Sie in der E-Mail-Bestätigung).

Gewerbliche Kleinanzeigen

(d.h. alle Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen; haupt- oder nebenberuflich) kosten 18,- Euro + gesetzl. Mehrwertsteuer (bis zu 300 Zeichen).
Pro angefangener 60 Zeichen kommen jeweils 3,- Euro + gesetzl. Mehrwertsteuer hinzu. Möchten Sie, dass Ihre gewerbliche Kleinanzeige auch online erscheint, so kommen noch 10,- Euro + gesetzl. Mehrwertsteuer hinzu.
Mit Erscheinen des HEFTes geht Ihnen eine entsprechende Rechnung zu – der fällige Betrag muss dann von Ihnen überwiesen werden.

Wenn Sie über keinen Internetzugang verfügen, können Sie Ihre Privat(en)/Chiffre-Kleinanzeige(n) bis zum jeweils 10. des Vormonats auch formlos an uns schicken/faxen (das HEFT, Krämerstr. 8-10, 33098 Paderborn; Fax: 05251/62628). Bitte Name, Adresse, Telefonnummer angeben und fälligen Betrag bar oder in Form von Briefmarken beifügen.

Chiffre-Antworten

bitte ans HEFT schicken (Krämerstr. 8-10, 33098 Paderborn; betreffendes Chiffre-Wort **auf den Umschlag** schreiben). Die Antworten werden am 12. und 24. eines Monats weitergeleitet.

(gew.) **AUFSTELLUNGSABEND. Sehen. Verstehen. Verändern.** Visualisierung eigener Themen, z.B.: Partnerschaft, Familie, Körpersymptome, berufliche Veränderung, Geldangelegenheiten, Entscheidungssituationen. Selber aufstellen oder Teilnahme als Stellvertreter(-in). https://ester-gaus.de/aufstellungen/. Anmeldungen an post@ester-gaus.de.
Wo: Yoga-Studio, Josefstraße 15, 33106 PB-Elsen.
Termin: Dienstag, 23.06.2020, 18.30 Uhr.

Klasseweib ... möchte nicht nur die Schöne, sondern auch mal das Biest sein.
»Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen«. Sportliche, intelligente & attraktive SIE, 60 (oh, là, là), single, blond, 170, 66, braune Augen, ist aufgeschlossen für eine niveauvolle Begegnung (only singles!). Geist macht sexy – Muskeln jedoch kein Hindernis. Deine Zuschrift bitte an atrice.heart@gmail.com

(gew.) **Erfahrener Handwerker für Haus und Garten.** Restaurationsarbeiten rund um Ihr Haus/Wohnung/Garten: Instandsetzungsarbeiten, Dach, Sanitär, Leichtbauwände, Malern & Streichen, Fliesen, Fußbodentechnik, Terrassenreinigung, Garten. Jörg Althaus, Tel. 0151/46649344, E-Mail: joerg.althaus@paderborn.com

(gew.) **Professionelle Bewerbungsberatung – Individuelle Coachings – Bewerbermanagement für Firmen – kompetenter Schreibservice.** Individuell abgestimmt und nicht von der Stange bringen wir Ihre Bewerbungsunterlagen in Form, bereiten Sie gezielt auf verschiedenste Gesprächssituationen vor und coachen zielgerichtet in allen beruflichen Themenstellungen. Wir übernehmen für Kleinunternehmen und Startups das Bewerbermanagement und beraten in allen Human Ressource Themen und Projekten. Wir bieten einen kompetenten Schreibservice (Texte, Beiträge, Produktbeschreibungen, Prozessabläufe etc.). Für unser gesamtes Leistungsangebot besuchen Sie bitte unsere Webseite https://www.beratung-rohde.de (jetzt auch mit dem neuen Seminarangebot und Terminen für 2020).

(gew.) **»Einfach mal QUERDENKEN.«** Auftanken u. mit inspirierenden Impulsen, Klarheit u. einer guten Lösung in den Alltag zurückkehren. Wo: Gesundheitspark Driburger Straße 42, 33100 Paderborn, 1. OG. Anmeldung an: post@ester-gaus.de. Eintritt: 20 Euro. www.ester-gaus.de/veranstaltungen. Termin: Montag, 08.06.2020, 19 bis ca. 21 Uhr.

Selbsthilfe. Sie suchen Menschen, mit denen Sie sich themenbezogen im geschützten Rahmen austauschen können? Wir als Selbsthilfe-Kontaktstelle beraten Sie und vermitteln in bestehende Selbsthilfegruppen oder helfen Ihnen eine neue aufzubauen, wenn es zu Ihrem Anliegen noch keine Gruppe gibt. Rufen Sie uns an: Tel. 05251/8782960. Infos unter www.selbsthilfe-paderborn.de

(gew.) **Mehr Lebensqualität durch Achtsamkeit (MBSR/MBCT).** Entspannter, akzeptierender und gelassener werden durch einen 8 Wochenkurs (MBSR). Die Methoden der Achtsamkeit bieten die Möglichkeit Stress abzubauen, aus dem Grübelkarussell auszusteigen und Ängste zu reduzieren. Gerne informiere ich Sie: Renate Pollmann, Tel. 05293/9329070, www.achtsamkeit-pollmann.de, Info@achtsamkeit-pollmann.de

Geist ist die Erotik des Alters und des Alltags. Auch, jedenfalls für mich (weibl.). In diesem Sinne suche ich einen eloquenten, sportlichen, humorvollen, »sorgenfreien« Lebenspartner, ca. 58 bis 67 Jahre, groß und schlank. Biete selbst, was ich suche. Freue mich auf deine Mail: gernhustle@web.de

Lagerraum gesucht: Künstler sucht langfristig und kostengünstig eine Lagermöglichkeit (8-12 qm) in Paderborn. Der Raum sollte trocken und abschließbar sein. Ein Fenster ist nicht nötig. Antworten bitte an o.schiedel@paderborn.com

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Kreis Paderborn berät Menschen mit (drohender) Behinderung und deren Angehörige zu allen Fragen rund um Teilhabe, Rehabilitation und Inklusion. Weitere Infos bei: Der Paritätische NRW/ Kreisgruppe Paderborn, www.teilhabeberatung-paderborn.de, Telefon: 05251/8729611, E-Mail: teilhabeberatung-paderborn@paritaet-nrw.org

Kurs in Wundern. Hallo! Wer möchte sich gelegentlich mit mir über seine/ihre Erfahrungen und Ansichten zu dem »Kurs in Wundern« (insb. Übungsteil) austauschen? Kontakt: kybastone@t-online.de

(gew.) **Yoga, neue Kurse ab Juni 2020 im Herzraum PB,** donnerstags, 17.00-18.30 Uhr und 19.15-20.45 Uhr. Starte mit Yoga aktiv in den Sommer für mehr Vitalität und Ausgeglichenheit. Sabine Warzecha, www.praxisimwesten.de, Tel. 0176/24529253.

(gew.) **Von erzählenden Seelen und lauschenden Menschen – nichts in der Welt ist schwierig:** Es sind nur unsere Gedanken, welche den Dingen diesen Anschein geben. Fühlst du dich auch manchmal, als seist du auf dem falschen Weg unterwegs? Manche Lösungen sind einfach, was aber nicht heißt, dass sie auch leicht sind. Wenn du bereit bist, dir tiefer gehende Fragen zu stellen und deiner Seele begegnen möchtest, dann setzte dich mit mir in Verbindung. Meine spirituelle Arbeit unterstützt dich in deinen Heilungsprozessen. www.in-resonanz-borchen.de, Petra Langner, Tel. 0170/9006024.

(gew.) **Gebrauchträder, Cityräder, Kneipenräder.** Zweiradshop Potrykus, Karlstr. 27, 33098 Paderborn

(gew.) **Endlich mehr Gelassenheit!** STRESS reduzieren durch ACHTSAMKEIT [MBSR] 8-Wochen-Kurs. Nächster Kursstart: 13. August 2020 +++ kostenlose Einführungsveranstaltungen für alle Interessierten: 22. Juni & 10. August 2020 +++ Infos unter: www.danielakrause.com

Freundin gesucht ... Karriere den Rücken gekehrt & Wunden geleckt ... jetzt ist alles wieder gut. Sympathische Sie (60) sportl., attraktiv, weltoffen, möchte auf diesem Wege neue Gesichter in ihrem Leben begrüßen. Ich schätze gute Gespräche (auch mit Tiefgang), Zuhören, Natur & Kultur, Reisen & Shoppen, Wandern & gutes Essen u.v.m. Ich freue mich auf interessante Begegnungen (no Sex). Bitte Zuschrift an ringelrangelrose@gmail.com.

Ihr Fahrradgeschäft in der City
Zweiradshop Johannes POTRYKUS
Karlstraße 27
33098 Paderborn
05251/21112

Peter Voss
Friseurmeister
Bodelschwinghstraße 78 · 33102 Paderborn · Tel.: 05251-22643

(gew.) **Biohaus Paderborn:** Heimische Bodenbeläge in Eiche, Esche, Lärche, Ahorn und Buche, Lehmputze und Verarbeitung, Baubiologie und Sanierung, Innendämmung mit Weichfaserplatten, Naturfarben von Auro und Kreidezeit, Handwerksleistungen in allen Gewerken (Die Bauwerker Paderborn). Und: 250 Verleihmaschinen für alle Problemuntergründe: Dielen aufarbeiten, Ochsenblut und Spachtelmasse entfernen, Estrich schleifen und fräsen, staubfrei, H-Sauger, Bodenbelagsstripper von 5-250 kg. Mit Einscheibenmaschinen: Holz, Kork und Linoleum grundreinigen und neu einpflegen, Holz und Kork ölen und wachsen oder lackieren (bis hin zum Objektlack), Estrich schleifen und ölen. Luftreiniger und Ozongeräte, Sockelleistenkappsägen, Nagler und Kompressor, Akkuwerkzeuge, Flexgiraffen, Rollgerüste, Boschhammer und viel, viel mehr.
J. Frase GmbH – Der Biohaus-Baumarkt, Karl-Schurz-Straße 50, 33100 Paderborn, Tel. 05251/142536, info@jfrase.de

Corona – 60+ mit VK Corona-Collateralschaden. Wen das als Tarifbeschäftigten im öffentlichen Schuldienst betrifft, möge sich zwecks Solidargemeinschaft melden unter Mail: u.allegro@gmx.de. Freu mich über jede Reaktion.
Besser zusammentun statt stumm leiden.

HEFT-Impressum: »das Heft«-Zeitschriftenverlag H. Morsch
Krämerstraße 8-10 · 33098 Paderborn
Tel. 05251/62624 · Fax 05251/62628 · www.heft.de · mail@heft.de

An dieser Ausgabe wirkten mit: Sylvia Daume, Katja Künneke, Harald Morsch (V.i.S.d.P.)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 1.1.2016

Verbreitungsgebiet: Paderborn – Geschäfte der Innenstadt, Theater, Kinos, Büchereien, Treffpunkte, Kneipen, Universität, Arztpraxen etc. Verteilung: kostenlos

Abonnement: 20,- EUR pro Jahr (11 Ausgaben).

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten, auch einzelner Teile, Reproduktion und/oder Veröffentlichung des Inhalts, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des Verlages. **Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Genehmigung des Verlages weiterverwendet werden.** Für eingesandte Kleinanzeigen und Vorlagen wird keine Garantie übernommen. Die gezeichneten Beiträge müssen nicht die Meinung des Verlages widerspiegeln.

Aktuelle Druckauflage wegen eingeschränkter Verteilmöglichkeiten: 5.000 Stück.
Zusätzlich wird das HEFT derzeit unter www.heft.de zum Download angeboten.

CITY MAGS

DALHEIMER SOMMER
THEATER UND MUSIK
7.–23. AUGUST

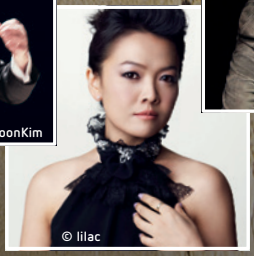
REVOLUTION!
IM KLOSTER DALHEIM

Veranstalter: Stiftung *Kloster Dalheim* und
Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

unter freiem Himmel

© Tobias Kruse

© SihoonKim


© lilac

© Birgit Hupfeld

© Ensemble

LWL